

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Federführender Fachbereich Jugend und Soziales	Drucksachen-Nr. 461/2003				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum				
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss)	14.10.03				

Tagesordnungspunkt

Stand der Beratungen mit den freien Trägern der Jugendhilfe über den Beitrag des Aufgabenbereichs "Tagesbetreuung für Kinder" zum Haushaltssicherungskonzept

Inhalt der Mitteilung:

Am 24.07.2003 fand ein weiteres Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und ihren Fachberaterinnen über das Spar- und Ausbaukonzept im Aufgabenbereich „Tagesbetreuung für Kinder“ statt, in dem eine grundsätzliche Verständigung über das Erreichen des im Haushaltssicherungskonzept vorgegebenen Einsparvolumens erzielt wurde.

In der Planungsgruppe „Tagesbetreuung für Kinder“ am 17.09.2003 war das überarbeitete Papier „Beitrag der Kindertageseinrichtungen zum Haushaltskonsolidierungskonzept“, das auch Vorschläge zu Änderungen in den einzelnen Kindertagesstätten enthält, zentraler Beratungsgegenstand. Die in dem Papier genannten Veränderungen wurden von der Planungsgruppe mit einigen wenigen Korrekturen als grundsätzliche Lösungsmöglichkeiten gesehen, um die Eckwerte des Haushaltssicherungskonzepts zu erreichen.

Dabei handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Zeitnahe Sachbearbeitung bei der Verwaltung des Jugendamtes (Abrechnung der Betriebskosten und Erhebung der Elternbeiträge)
- Überarbeitung der Förderrichtlinien, um u.a. Verwaltungsabläufe zu vereinfachen und damit zu beschleunigen
- Abbau von zusätzlich angeordneten Personalstunden
- Begrenzung der Tagesstättengruppen bei mehrgruppigen Kindertagesstätten auf i.d.R. maximal zwei Tagesstättengruppen je Einrichtung
- Umwandlung von zehn Kleinen Altersgemischten Gruppen (statt der zunächst vorgesehen 29 Gruppen) in Kindergartengruppen mit bis zu drei Krippenplätzen; Alternativ: 2,5 Stellen je Kleiner Altersgemischter Gruppe bei Beibehaltung aller Kleinen Altersgemischten Gruppen

- Ausbau des Angebots an integrativen Kindergartengruppen (Umwandlung von bis zu acht Kindergartengruppen, die dann zur Hälfte vom überörtlichen Träger der Sozialhilfe finanziert werden)
- Abbau von 22 Hortgruppen, falls an den 22 Bergisch Gladbacher Grundschulen (einschl. Wilhelm-Wagener-Schule) Ganztags-/Betreuungsangebote geschaffen werden (Ersparnis soll dann zu zwei Dritteln zur Finanzierung des außerunterrichtlichen Angebots in den Grundschulen dienen, während ein Drittel in die Haushaltssicherung fließen soll)
- Umwandlung der restlichen 373 Hortplätze in Kindergarten- und Krippenplätze, falls die Bergisch Gladbacher Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen ausgebaut werden
- Abbau der Schülertreffs zugunsten des Betreuungsangebots „Dreizehn plus“ an allen weiterführenden Schulen (Ersparnis soll dann zu zwei Dritteln der zusätzlichen Förderung von „Dreizehn plus“ dienen, während ein Drittel in die Haushaltssicherung fließen soll)
- bei Bedenken von Elternvereinen und anderen finanzschwachen Trägern, sich dem Spar- und Ausbaukonzept anzuschließen, Verminderung der Betriebskostenförderung für die betreffenden Einrichtungen von 99% auf 96 %

Gemäß dem Beratungsergebnis vom 24.07.2003 wird sich am 29.09.2003 die Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG mit der Angelegenheit befassen. Bevor dem Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) für seine Sitzung am 02.12.2003 ein Beschlussvorschlag unterbreitet werden kann, wird am 04.11.2003 ein abschließendes Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und ihren Fachberaterinnen stattfinden.

Anlage:

Protokoll des Gesprächs mit den Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege und ihren Fachberaterinnen am 24.07.2003 über das Spar- und Ausbaukonzept im Aufgabenbereich „Tagesbetreuung für Kinder“

Teilnehmende

- Amt für Diakonie: Frau Hafener, Herr Still
- Arbeiterwohlfahrt: Frau Dill, Herr Eßer
- Caritas: Frau Herweg, Frau Nawrot, Herr Bolz, Herr Kuschel
- Deutsches Rotes Kreuz: Frau Bosbach
- Paritätischer Wohlfahrtsverband: Frau Schmitz, Herr Marzinkowski
- Stadt: Frau Wißmann-Hardt, Herr Geist, Herr Hastrich, Herr Zenz

Den Teilnehmenden wurden seitens der Stadt vorab die Papiere über die Daten zu den Kindertageseinrichtungen in Bergisch Gladbach 2002 (incl. Berufspraktikanteneinsatz, Vertretungskosten, zusätzliche Belegung, freiwillige Leistungen der Stadt, Anzahl und Zuordnung von Kindertagesstättengruppen zu Trägergruppen, Kostenvergleich Krippenplatz / Tagespflegeplatz, gefährdete Standorte) und die Versorgung von Bergisch Gladbach mit Kindertageseinrichtungen per Mail zugeleitet. Die einzelnen Daten wurden zu Beginn des Gespräches kurz erläutert.

Zur Aufstellung „Belegung der Bergisch Gladbacher Kindertagesstätten mit Krippenkindern“ erfolgten seitens der Fachberaterinnen und der Träger Einwände. Sie bemängelten die Berechnung. Um den tatsächlichen Jahresdurchschnitt zu erhalten, müsste die Belegung in allen 12 Monaten herangezogen werden. Frau Herweg wird bei ihren Trägern die Daten ermitteln. Es wurde angeregt, dass die anderen Träger ebenfalls ihre Daten ermitteln, um die Zahlen mit dem vorgelegten Papier des Jugendamtes zu vergleichen.

Herr Hastrich teilte mit, dass die Stadt im Herbst dieses Jahres eine neue Bevölkerungsprognose erhalten wird. Anhand der dann vorliegenden Zahlen kann erneut die Versorgung und der Bedarf an Kinderbetreuung ermittelt werden.

Es bestand Einvernehmen, dass die hier besprochenen Papiere auch noch den übrigen Mitgliedern der Planungsgruppe „Tagesbetreuung für Kinder“ zur Verfügung gestellt werden müssen.

Als Tischvorlage wurde seitens der Stadt das Papier über die „Überarbeitung des Spar- und Ausbaukonzepts (Stand 21.07.2003)“ verteilt. Es bestand Einvernehmen auf der Grundlage dieses Papiers die einzelnen Fragestellungen zu besprechen. Seitens der Stadt wurde darauf hingewiesen, dass das vorgelegte Konzept u.a. nur dann umsetzbar ist, wenn es parallel zur Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule in Bergisch Gladbach kommt.

Mit den Fachberaterinnen der Trägergruppen wurden vor dem gemeinsamen Gesprächstermin Gespräche im Jugendamt geführt und die Vorstellungen des Jugendamtes zu Einsparungen und Umstrukturierung im Detail (einrichtungsbezogen soweit möglich) besprochen. Bisher konnten nur mit der Arbeiterwohlfahrt verbindliche Absprachen getroffen werden. Über dieses Gespräch gibt es einen gemeinsam abgestimmten Vermerk. Die Fachberaterinnen der Caritas und des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes konnten aus ihrer fachlichen Sicht in dem Gespräch mit der Stadt Stellung beziehen; sie konnten aber nicht entscheiden, da dies Trägerangelegenheit ist.

Frau Herweg teilte mit, dass seitens der kath. Träger nicht mit einer Umwandlung der bestehenden Kleinen Altersgemischten Gruppen zu rechnen sei; daran werden sich die katholischen Träger aus familienpolitischen, pädagogischen und pastoralen Gründen nicht beteiligen. Bei neuen Gruppen kann über eine andere Form der Altersmischung und personellen Besetzung gesprochen werden. An eine Überführung der Horte in Offene Ganztagsgrundschulen ist zur Zeit auch nicht gedacht. Vielmehr setzen sich die kath. Träger im Rahmen der Pro-Hort-Kampagne für den Erhalt der Horte ein. Frau Herweg wird trotzdem die vom Jugendamt vorgeschlagenen Änderungen / Entwicklungen mit den Trägern besprechen.

Auch der PWV wird die Überlegungen in der Trägerkonferenz und in Gesprächen mit einzelnen Trägern beraten.

Die Gesprächsrunde bat das Jugendamt um eine Auflistung der §5(2)-Kraft-Stellen und um Mitteilung, wo diese Stellen zur Zeit in Absprache zwischen Träger und Stadt nicht besetzt sind.

In der Planungsgruppe „Tagesbetreuung für Kinder“ soll über die Besetzung der Kleinen Altersgemischten Gruppe gesprochen werden. Aus Sicht der Verwaltung wäre ein Votum der Planungsgruppe zur Besetzung mit 1,5 Fachkraftstellen und einer Ergänzungskraftstelle in diesen Gruppen als Alternative zur Umwandlung von Kleinen Altersgemischten Gruppen wünschenswert..

Herr Eßer fragte, welche Mittel die Stadt zur Betreuung der Kinder in der Offenen Ganztagschule zur Verfügung stellen würde, um eine gute pädagogische Betreuung der Kinder sicher zu stellen. Herr Hastrich teilte mit, dass es seitens der Stadt noch keine politischen Entscheidungen bezüglich der Offenen Ganztagsgrundschule gebe. Aus der Gesprächsrunde kam der Vorschlag, dass die Planungsgruppe dies schriftlich erfragen könne.

Zu Punkt 10 der Tischvorlage „Überarbeitung des Spar – und Ausbaukonzepts“ über die Beibehaltung der Angebotsstruktur und des Personalbudgets bei Verzicht auf freiwillige Betriebskostenförderung wird auf Anregung von Herrn Marzinkowski im letzten Absatz verdeutlicht, dass sich die Verminderung der Betriebskostenförderung nicht pauschal auf alle Kindertagesstätten von Elternvereinen bezieht, sondern auf die Einrichtungen der betreffenden Träger.

Weiteres Vorgehen

- Beratung in der Planungsgruppe „Tagesbetreuung für Kinder“ am 17.09.2003
- Beratung im JHA am 14.10.2003
- Beratung in der Planungsgruppe „Tagesbetreuung für Kinder“ am 28.10.2003
- Beratung in der AG nach § 78 KJHG am 25.09. bzw. 10.11.2003
- Beschlussfassung des JHA am 02.12.2003.

In der Planungsgruppe am 28.10.2003 sollten die Überlegungen abschließend beraten und beschlossen werden. Wenn es nicht zur Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule in Bergisch Gladbach kommt, muss der Rat über andere Sparlösungen entscheiden.

Man verständigte sich zusammenfassend darauf, dass das vorgelegte Konzept auf dem Hintergrund der zwingenden Sparerfordernisse umsetzbare Lösungsansätze für strukturelle Veränderungen benennt, die je nach Trägergruppe unterschiedlich bewertet werden. Mit den Trägern ist zu klären, welche der dargestellten Lösungsmöglichkeiten für sie konkret in Frage kommen. Die Fachberaterinnen der Verbände werden dies mit ihren Trägern besprechen.

Es wurde ein abschließender Gesprächstermin zwischen den Vertreterinnen und Vertretern der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, ihren Fachberaterinnen und der Stadt vereinbart für Dienstag - 04.11.2003 im Dienstgebäude Hauptstraße 192, Raum 210.

Finanzielle Auswirkungen:	
1. Gesamtkosten der Maßnahme:	
2. Jährliche Folgekosten:	
3. Finanzierung:	
- Eigenanteil:	
- objektbezogene Einnahmen:	
4. Veranschlagung der Haushaltsmittel:	
5. Haushaltsstelle: -	